

Ladenschluss

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 23

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464981>

Nutzungsbedingungen

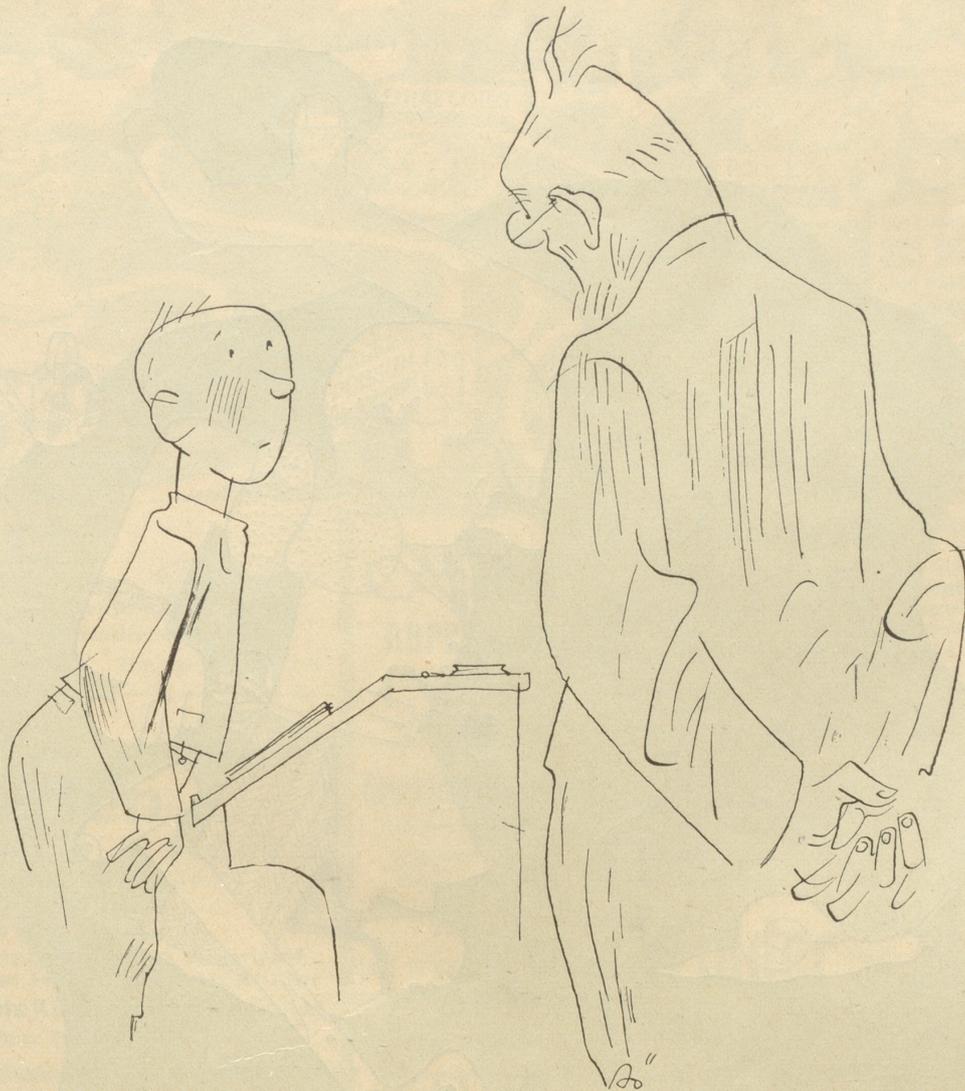
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schriftdeutsch in der Schule

„Herr Lehrer dörf ich heraus?“
 „Schon wieder?!“
 „Ja ich habe halt das Abfeuern.“

gewaltige Körperkräfte besitzt, sondern auch in der Geschichte bewandert ist, wie sich zeigt: er bot seine Mitarbeit folgendermassen an: «Also, a grossi Rolla will i nit, i chan nit vill uswendig lärna, aber däm Vogt der Grind in d'Suppa trücka, das will i denn scho bsorga!» Ruodi

Von der Emma.

Bei jeder Gelegenheit buxiert unsere Emma unsern Affenpinscher ins Freie. Die unsanfte Art, mit der es geschieht, veranlasste mich zu fragen, ob ihr der Hund verhasst sei. «Nein, ich habe das Hündchen gern, aber so recht von Herzen lieben kann ich ihn erst, wenn er draussen ist», war die Antwort. Geht es uns im Le-

ben mit unsern Mitmenschen nicht häufig so?» Marietta

Lieber Nebelspalter! Lätete da vor einigen Tagen bei mir der an Geistesgaben nicht übersetzte Hubermann an, um mich wieder einmal mit seinem Hausierkram zu beglücken. Vor allem preist er mir seine Zündhölzer an.

«Wenn's Schwedische sind» sagte ich, «nehme ich sie nicht. Von Kreuger habe ich schon so genug!»

«Jo, do müend Sie kei Angst ha», beruhigte mich Hubermann aus innerster Ueberzeugung, «mit dem Kreuger han i nämlich nie persönlich gschäftet!» ... Worauf ich ihm ein Paket abkaufte. Verax

Ladenschluß

Die Läden schliessen ihre Augen,
 Schwer sinkt herab das müde Lid,
 Und dunkel nachtet aus den Fenstern,
 In denen freundlich Licht geglüht.

Erloschen hoher Scheiben Lächeln,
 Ein schmuckes Mädchen, untertan
 Des Hauses Gott, entsteigt dem Rachen
 Der finstern Tür und geht zur Bahn.

Auf halbem Weg beginnt zu nesteln
 Sie an dem Bündel ihres Schuh's.
 Ein Licht flammt auf. Ein Herr tritt grüssend
 Heran und fragt vertraut: Bist du's?

Zwei Herzen überströmt die Helle
 Der Freude, die der Nacht entsprang,
 Und leicht, wie von der Liebe Welle
 Getragen, ward des Mädchens Gang.

Rudolf Nussbaum.